



J. Kundl

Hofrat Dipl.-Ing. Ernst J e s s e r

Im 59. Lebensjahr verschied nach langem, geduldig ertragenem Leiden am 21. Dezember 1955 der technische Leiter der österreichischen Bodenschätzung, Hofrat Dipl.-Ing. E. J e s s e r. In Aussig geboren, hatte er in Wien die Volks- und Mittelschule besucht, von wo er zum Wehrdienst einberufen wurde. Schon im Jahre 1916 wurde er an der Front schwer verwundet und hatte seitdem an den Folgen seiner Verletzung, eines Kopfschusses, bis an sein Lebensende schwer zu leiden. Trotzdem nahm er, sobald er konnte, seine Studien wieder auf und erlangte nach Absolvierung der landwirtschaftlichen Studienrichtung an der Hochschule für Bodenkultur in Wien im Jahre 1925 das Ingenieurdiplom. In der Folge war er als praktischer Landwirt auf verschiedenen Gutsbetrieben tätig, bis er im Jahre 1939 als amtlicher Bodenschätzer in den Staatsdienst übertrat. Im Jahre 1946 wurde er an das Bundesministerium für Finanzen nach Wien berufen und mit der technischen Leitung der österreichischen Bodenschätzung betraut. In diesem Wirkungsbereich, in dem er bis zu seinem Tode tätig war, erlangte der Verstorbene eine umfassende praktische Kenntnis der österreichischen Böden und war bemüht, diese nicht bloß der Bodenschätzung selbst, sondern auch der Bodenkartierung und der Geologie dienstbar zu machen. Die österreichische Bodenschätzung erhielt weitgehend durch seine Tätigkeit ihr heutiges Gesicht und auch die österreichische Bodenkartierung hat seiner Unterstützung in der Zeit ihres ersten Ausbaues viel zu danken.

Ständig bestrebt, sein Wissen zu vervollständigen, trat der Verstorbene den einschlägigen wissenschaftlichen Gesellschaften, so auch der Geologischen Gesellschaft in Wien, bei und war ein eifriger Besucher von Vortrags- und Kongreßveranstaltungen. Sein Wissen fand nicht bloß auf zahlreichen Kontrollfahrten der Bodenschätzung und zuletzt auch der Bodenkartierung, sondern auch bei der Einschulung der Bodenschätzer und -kartierer fruchtbare Verwertung.

H. Franz.